Halle und Umgegend.

Halle, 27. Sept.

* Mit diesem Monat wird in Halle eine Institution zu Grabe getragen, die lange in Ehren und Würden florirt hat und die nun auch, wie so vieles Schöne, der alles verzehrenden Zeit zum Opfer fallen muß: Am letzten September stellen die letzten Nachtwächter Halles ihre Thätigkeit ein und an ihrer Stelle sorgt die Polizei im ganzen Stadtgebiet für die nächtliche Ruhe und Sicherheit der braven und ehrsamen Bürger. Die letzten Nachtwächter! Man könnte wirklich melancholisch werden, wenn man die Worte ausspricht. Ein Hauch der Wehmuth spielt um alle letzten Dinge, um die letzte Rose wie um die letzte Hose, um den letzten Kuß wie um die letzte Mark, um den letzten Schoppen wie um den letzten Hieb, um den letzten Dreier wie um den letzten Meier — wenngleich wir diesen kaum erleben dürften. Die Poesie hat so manche dieser „letzten" besungen, die letzte Rose und den letzten Postillon, das Mädchen draußen im allerletzten Haus, das seine Thränen verdecken möchte mit Gelbveiglein und Rosenstöcken, und die letzten vier von zehnten Regiment, den letzten Aturenpapagei und den berühmten Letzten der Mohikaner. Warum sollte man also nicht dem letzten Nachtwächter ein Abschiedslied widmen? Er verdient es gewiß, denn welche Thätigkeit ist poetischer, als die seine. Sie beginnt, wenn die Abendsternlein funkeln und man gar nichts mehr sieht, dann zieht er mit schwerem Schritt und offenen Augen auf die Wache. Und was bekommt er da nicht alles zu sehen, wie kann er sich zum Menschenkenner ausbilden. Den Nachtschwärmer, der alldabendlich dem Bacchus und Gambrinus fröhnt, den Pantoffelhelden, der sich einmal hat verleiten lassen, ein Gläschen über den Durst zu trinken, den fleißigen Arbeiter, der spät von der Werkstätte heimkehrt, den Tagediebe, der bei Tage heftlich und bei der Nacht elektrisch ist, den unglücklichen Liebhaber, der vor der Grausamen Fenster bittend steht, den glücklichen, der, eng an die Holde geschmiegt, mit ihr den dunklen Laubgängen der Promenade zusteuert, den Oddschlofen, der sich nach einem Plätzchen umsieht, wo er sein müdes Haupt zur Ruhe legen kann, den Verbrecher, der mit Katzenaugen umherspäht, wo's was zu mausen giebt — sie alle hat der Nachtwächter allnächtlich gesehen und beobachtet. Und vor allen die Studiosen, die feuchtfröhlichen und gescheidten Musensöhne unserer alma mater! Welche absonderlichen Historien und Abenteuer hat er nicht mit ihnen erlebt. Wer es früher einmal den der Weisheit beflissenen Jünglingen bei ihren Löwenritten und sonstigen Heldenthaten gesagt hätte, daß eine Zeit kommen würde, in der der Herr Nachtrath nur noch eine schöne Mythe, ein Märchen aus uralten Zeiten sei! Ausgelacht hätten sie ihn, denn Student und Nachtwächter brauchten einander, sie ergänzten sich erst zu einem harmonischen Ganzen. Und wenn sie sich auch gegenseitig zu überlisten, wenn sie einander Schnippchen zu schlagen suchten, im innersten Herzen fühlten sie doch eine starke Sympathie für einander, schon darum, weil sie allein zusammen in jenen Stunden wach waren, wo die ehrsame Bürgerschaft mit über die Ohren gezogener Zipfelmütze den Schlaf des Gerechten schlief. Aber Halle wuchs und ward größer und damit ward die warmherzige Freundschaft von Studio und Nachtwächter kühler und kühler. An Stelle der Herren Nachtwächter trat die Polizei, die keine Witze mit sich machen läßt. Aus einem Bezirk nach dem andern verdrängt sie ihre Vorgänger; nun scheiden auch die letzten. In den Ferien obendrein, so daß die Studiosen ihnen nicht einmal eine Abschiedsfeier mit viel Rührung und noch mehr Bier veranstalten können. Es wird eine denkwürdige Nacht sein, die letzte Septembernacht, in der der letzte Nachtwächter zum letzten mal seines Amtes waltet und der Chronist der Stadt darf nicht vergessen, sie gebührend aufzuzeichnen. Der Nachtwächter geht aus Halle, aber der Student bleibt der Stadt erhalten. Bewahre er sich, auch wenn er nicht mehr unter der Obhut der Nachtwächter steht, seinen fröhlichen Burschenmuth, seinen studentischen Geist, der nur bei uns daheim ist in deutschen Gauen, um den die Ausländer uns beneiden.

— [Prüfung.] Am 22.—25. d. M. fand die Einj.-Freiw.-Prüfung statt. Gemeldet hatten sich 21 Examinanden zur wissenschaftlichen Prüfung; es bestanden 10, von denen 8 im Institut des Dr. Krause zu Halle vorbereitet waren. Von genanntem Institut bestanden außerdem anderwärts drei Schüler.

— [Harzklub-Zweigverein Halle.] Die für Montag angesetzte Partie nach Gernrode findet wegen geringer Betheiligung nicht statt.

— [Doppeljubiläum.] Die Schieferdeckermeister Wilhelm Heine'schen Eheleute, Gr. Ulrichstraße 19, begehen am Montag das Fest der silbernen Hochzeit. Zugleich mit diesem ihrem Ehejubiläum können sie damit ein 25jähriges Miether-Jubiläum verbinden. Seit der Verheirathung haben sie dieselbe Wohnung inne, gewiß ein erfreuliches, leider aber nur seltenes Zeichen von dem guten Einvernehmen zwischen Wirth und Miether.

— [Desertirt] ist der Musketier Hoffmann aus Trotha vom Infanterie-Regiment Nr. 57 zu Wesel.

— [Naturspiel.] Ein Hase mit 3 Augen wurde im Seebener Jagdbezirk erlegt. Das dritte Auge saß über dem rechten Auge, war aber blind.

Enteisenung des städtischen Trinkwassers.

I.

Eisenhaltiges Wasser, zur Speisung städtischer Rohrnetze verwendet, veranlaßt Uebelstände, die im Betriebe derartiges Wasser förderndes Werke ohne Ausnahme erhebliche Störungen verursachen. Das Enteisenungsverfahren bietet Gelegenheit, dem erwähnten Uebel auf billige Weise zu begegnen, während vor Kenntniß dieser Reinigungsmethode Leipzig, Charlottenburg u. a. Städte zwecks Gewinnung eisenfreien Wassers die Schöpfstellen ihrer Wasserversorgungen unter kostspieligen Verhältnissen verlegen mußten.

Welcher Art die Nachtheile sind, die das im Wasser aufgelöste Eisen erzeugt, sobald es im städtischen Rohrnetz cirkulirt, soll nachstehend Erörterung finden. Eine allgemeine Erläuterung der Wassergewinnung sei vorausgeschickt. —

Volkreiche Städte entnehmen ihren Wasserbedarf vielfach zunächst gelegenen Strömen, Flüssen und Teichen, wozu auch die des öfteren ausgeführten Thalsperren zu rechnen sind. Andere gewinnen ihr Trinkwasser mittels einer größeren Anzahl Brunnen von geringer Weite, die ein System bildend entweder durch Grundwasser gespeist werden oder im Druckgebiet eines Flusses oder eines der obengenannten Recipienten liegen. Selbsttätige, ununterbrochen arbeitende Heber-Rohrleitungen oder Sammelrohre führen dasselbe einem Sammelbrunnen größeren Durchmessers zu.

Kleine Orte reichen mit ergiebigen Quellen aus, die in gut verschlossene Brunnen gefaßt, frisches, klares und wenig Bakterien enthaltendes Trinkwasser in genügender Menge liefern.

Werke, die das Wasser den mit Bakterien und Keimwesen stark durchsetzten Flüssen und offenstehenden Gewässern entnehmen, haben ihr Hauptaugenmerk auf die Reinigung desselben mittels künstlicher Filtration zu richten, wohingegen das System der Sammelbrunnen nur da angelegt werden kann, wo mächtige Kies- und Sandschichten vorzufinden sind, die infolge ihrer Lagerung einen vorzüglichen natürlichen Filter bilden.

Die zur künstlichen Reinigung in Anwendung gelangenden Filter, wasserdicht gemauerte Gefäße von entsprechender Größe, die in benöthigter Anzahl neben- oder hintereinander gereiht, das durch Pumpen dem Flusse entnommene, emporgehobene Wasser aufnehmen, beschickt man mit sauber gewaschenem Sand und Kies der Art, daß dieses Material schichtenweise von oben nach unten aus einer feinsten Sandschicht von $^1/_8$ mm Korngröße in eine wallnußgroße Kieslage übergeht.

Neuerdings erbaute Filteranlagen, unter anderen die der berliner- und hamburger Wasserwerke besitzen polygonale Grundriß-Ausbildung, deren einzelne Filterkammern Kreisringstücke bildend mit ihren Axen den Mittelpunkt schneiden, um einen inneren runden Raum, Sandwäsche genannt, liegen. Das mit Schmutzmassen durchsetzte Filtrirmaterial der nicht mehr funktionirenden Filter reinigt man auf diesem Platze, um dann nach Beendigung dieser Procedur von neuem die Filtergebäude damit zu beschicken. Vortheile der zuletzt beschriebenen Bauart sind: Leichte Bedienung und konzentrirte Lage der Filter sowie dadurch bedingte Raum- und Kostenersparniß. Bedeutend kürzere Rohrlängen zur Speiseroheleitung ermäßigen die Anlagekosten für diese Konstruktion noch weiter. —

Die durch sachgemäße Filtration erzielten Resultate können als vorzügliche bezeichnet werden, obgleich das eigentliche Wesen derselben zur Zeit noch nicht bekannt ist.

Verschiedene Standpunkte vertreten die Bakteriologen bezüglich dieses Vorganges. Die größte Wahrscheinlichkeit besitzt jedenfalls die Definition, daß sich zunächst kleinste Partikelchen besonders schleimiger Natur, die das Wasser führt, um die einzelnen oberen Sandkörnchen hüllen, erst infolge dieser Präparirung des Filtersandes ist dieser geeignet, weitere Theilchen sowie Lebewesen und Keimwesen mittels des Klebestoffes festzuhalten, andererseits werden die Durchgangsöffnungen zwischen den einzelnen Sandkörnern durch das Ansetzen der Schleimhüllen wesentlich verkleinert, allmälig bildet sich eine dünne Schicht auf der Sandoberfläche, Schlamm. Letzterer ist es hauptsächlich, der infolge seiner dichten Lagerung eine durchgreifende Wasserreinigung bewirkt, er muß deshalb vor Aufrühren und Zerstörung behütet werden. Die auf der obersten Sandschicht sich abspielenden Vorgänge wiederholen sich aufeinanderfolgend auch in den tiefer gelegenen Schichten, der Filter wird allmälig undurchlässig, das von oben drückende Wasser durchbricht gewaltsam die Schlammschichten, reißt Theile derselben mit fort und der Filter funktionirt nicht mehr, er muß erneuert werden.

Auf Grund der vorstehenden Erklärung ist es leicht verständlich, daß eben erst in Betrieb genommene Filter unvollkommen gereinigtes Wasser liefern, während nach einer gewissen Betriebszeit die Möglichkeit vorliegt, bei sachgemäßer Bedienung der Apparate dem Wasser bis zu 99 Proz. und mehr Bakterien und Keimwesen zu entziehen. Das ungenügend gereinigte Wasser der frisch beschickten Filter führt man durch einen zweiten, schon länger im Betriebe befindlichen, so daß eine Wasservergeudung nicht stattfindet. Der Flächeninhalt ausgeführter Sandfilter variirt je nach dem verlangten Quantum gereinigten Wassers zwischen 250 bis 3000 qm. Die mittlere Filtergeschwindigkeit bestimmt der bekannte Bakteriologe Professor Koch zu ca. 100 mm in der Stunde, während praktische Fachmänner wie Ingenieur Pieske-Berlin nur 30 mm pro Stunde vorschlagen.

10 qm Filterfläche liefern diesen Werthen entsprechend, die durch bestimmte Höhe und Dichte des Filtermaterials sowie durch angemessenen Wasserdruck zu erzielen sind, in der Stunde 1,00 ebm bezw. 0,30 ebm gut gereinigtes Wasser.

Zieht man in Rücksicht, daß pro Person und Tag (24 Std.) 150 Liter Wasser allgemein benöthigt werden, so läßt sich an der Hand vorstehender Zahlen leicht ermitteln, welcher kolossalen Filterflächen größere Gemeinden zur Gewinnung reinen und keimfreien Wassers bedürfen.

Ergänzungssteuerstatistik der Stadt Halle.

Nach dem Gesetze vom 14. Juli 1893 wird vom 1. April 1895 ab unter den näheren Bestimmungen desselben eine Ergänzungssteuer nach dem Gesammtwerthe des Vermögens von den physischen Personen erhoben. Die erste Veranlagung hat mithin für das Steuerjahr 1895/96 stattgefunden.

Die Ergebnisse des Ergänzungssteuergeschäfts erscheinen in der Steuerstatistik jetzt zum ersten male. Für Halle ist demselben folgendes zu entnehmen:

Die Zahl der zur Ergänzungssteuer veranlagten Censiten beträg 5206, mit 15,349 Haushaltungsangehörigen und 250,029.40 M. Steuerbetrag.

Auf einzelne Gruppen vertheilt, gestaltet sich die Steuerveranlagung folgendermaßen:

						Steuer
26	$(0_{,90}\%)$	mit 900 M. und weniger sowie		135.00	M.	$(0_{,05}\%)$
2767	$(53_{,15}\%)$	„ über 900 bis	3,000 M.	„ 36,022.00	„	$(14_{,41}\%)$
1250	$(24_{,01}\%)$	„ „ 3,000 „	6,000 „	„ 38,428,40	„	$(15_{,37}\%)$
520	$(9_{,99}\%)$	„ „ 6,000 „	9,500 „	„ 30,970,40	„	$(12_{,39}\%)$
540	$(10_{,37}\%)$	„ „ 9,500 „	30,500 „	„ 72,154 60	„	$(28_{,86}\%)$
87	$(1_{,67}\%)$	„ „ 30,500 „	100,000 „	„ 39,033 80	„	$(15_{,61}\%)$
16	$(0_{,31}\%)$	„ „	100,000	„ 33,285.20	„	$(13_{,31}\%)$
5206	Censiten mit			250029.40	M.	Steuer.

Die Uebersicht über die Arten des Einkommens, welches bei Veranlagung der physischen Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zu Grunde gelegt ist, ergiebt folgende Einkommens- und Vermögensquellen.

Kapitalvermögen	247,567,529	M.
Grundvermögen (Werth des eigenen Besitzes einschließlich des Betriebskapitals) . .	157,345,506	„
Handel, Gewerbe, Bergbau (Werth des Anlage- und Betriebskapitals)	80,586,149	„
Werth der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten	1,061,253	„
Gesammtvermögen	486,560,487	„
Davon ab:		
Kapitalwerth der Schulden mit	67,919,471	„
bleibt steuerbares Vermögen	418,640,966	„

mit 213,872.40 M. Ergänzungssteuer.

Die Uebersicht der Ergänzungssteuerveranlagung für 1895/96 liefert für Halle folgendes Ergebnis:

Censiten		mit Vermögen über			Steuer	
1921	$(36_{,90}\%)$	6,000 bis	20,000 M.	10,569.60	M.	$(4_{,94}\%)$
645	$(12_{,39}\%)$	20,000 „	32,000 „	8,040.00	„	$(3_{,76}\%)$
775	$(14_{,89}\%)$	32,000 „	52,000 „	15,910.40	„	$(6_{,89}\%)$
791	$(15_{,19}\%)$	52,000 „	100,000 „	28,286.40	„	$(11_{,84}\%)$
585	$(11_{,24}\%)$	100 000 „	200,000 „	40,867.00	„	$(16_{,34}\%)$
353	$(6_{,78}\%)$	200,000 „	500,000 „	54,790.00	„	$(21_{,92}\%)$
90	$(1_{,73}\%)$	500,000 „	1,000,000 „	31,549.40	„	$(12_{,62}\%)$
27	$(0_{,52}\%)$	1,000,000 „	2,000,000 „	18,525.60	„	$(7_{,41}\%)$
19	$(0_{,36}\%)$	2,000,000	„	41,491.00	„	$(16_{,59}\%)$
5206	Censiten mit			250,029.40	M.	Steuer.

„Markmillionäre" waren in unserer Stadt also zusammen 46 vorhanden.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 26. Sept. [Strafkammer.] Wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung angeklagt waren die Maurer Otto Raith und Ernst Raith aus Giebichenstein, aus Neßlitz gebürtig, ersterer 33, letzterer 32 Jahre alt, beide vorbestraft wegen Landfriedensbruches. Sie wurden beschuldigt, in der Nacht zum 28. Juni d. J. in der Brunnenstraße zu Giebichenstein den Lehrer Jürgen Mordhorst gemeinschaftlich durch Faustschläge und außerdem mittels gefährlichen Werkzeugs, nämlich mit einem Gehstocke mißhandelt zu haben. Die Angeklagten behaupteten, zuerst von dem Lehrer geschlagen worden zu sein und sich nur gewehrt zu haben. Auf ihrem Heimwege hätten sie gehört, wie jemand am Schulhause laut skandalirt und geäußert habe: „Verfluchte Sozialdemokraten, euch muß man den Schädel einschlagen." Als sie näher gekommen, hätten sie den Lehrer bemerkt, der sofort seinen Gehstock erhoben und gegen sie einen Hieb geführt habe, wovon Otto Raith auf den rechten Arm getroffen worden sei. Da hätten sie den zu weiteren Schlägen erhobenen Stock abgefangen und deselben dem Lehrer zu entreißen versucht, wobei der Stock zerbrochen worden sei. Anders ergab sich aber der Sachverhalt nach den Bekundungen des Lehrers Mordhorst. Er gab an, damals am Thore zum Schulgebäude, in dem er wohnt, auf den Wächter gewartet zu haben, da er seinen Schlüssel vergessen hatte. Aus einiger Entfernung habe er Stimmen vernommen und die Aeußerung gehört: „Den wollen wir einmal verhauen." Dann seien zwei Männer auf ihn losgekommen, denen er zugerufen: „Rühren Sie mich nicht an," wobei er seinen Stock erhoben, jedoch nicht zugeschlagen habe. Ohne weiteres sei ihm sein Stock entrissen worden und er, der Angegriffene, zu Boden gefallen, worauf einer der beiden Männer mit seinem Stocke auf ihn losgeschlagen, so daß derselbe in Stücke zersprang. Er, der Mißhandelte, habe „Hilfe" gerufen, dann aber noch mit Fäusten mehrere Schläge ins Gesicht erhalten, wodurch sein linkes Auge verletzt worden sei. Einer der beiden Männer habe geäußert: „Der schlägt ja unsere Kinder auch." Wer von den beiden Angeklagten mit dem Stock oder mit der Faust geschlagen, vermochte der Zeuge nicht anzugeben. In Abrede stellte er, geäußert zu haben: „Verfluchte Sozialdemokraten!" Der auf den Hilferuf des Lehrers hinzugekommene Arbeiter Wilhelm Hoffmann hatte gesehen, daß beide Brüder Raith den Lehrer Mordhorst mit Fäusten ins Gesicht schlugen. Nach dem ärztlichen Attest hatte der Verletzte eine Schwellung der linken Augenhöhle mit blauer und rother Verfärbung der Umgebung; die Augenhöhle zeigte sich blutunterlaufen. Unter Kennzeichnung der That der Angeklagten als große Rohheit und mit Rücksicht auf die Vorstrafen der Angeklagten, sowie im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf den Straßen erfolgte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts die Verurtheilung der Angeklagten zu je 9 Monaten Gefängniß.

Auf Miethsschwindelei verfallen war der 27 Jahre alte Dienstmagd Emilie Weßner aus Mocherwitz bei Delitzsch, gebürtig aus Mensdorf, die bereits mehrfach vorbestraft ist. Jetzt stand sie wegen Betruges in wiederholtem Rückfalle unter Anklage und wurde überführt, im Februar d. J. den Gärtnereibesitzer Georgi in Schenkenberg bei Delitzsch und am 11. März den Gutsbesitzer Mennicke in Selben bei Delitzsch um je 3 M. Miethsgeld betrogen zu haben. Zum 1. April hatte sie ihrer Zulage gemäß den Dienst bei Georgi antreten sollen, war aber im März noch mit Mennicke wegen Dienstantritts zum 12. März in Verbindung getreten, hatte dann beiden Dienstherren das Nachsehen gelassen und die beiden Miethsthaler behalten. Durch die Gesindevermietherin Frau Gehrmann auf das Unzulässige solchen Verfahrens hinzuweisen, hatte die Angeklagte erklärt, das habe sie schon öfter gemacht, wenn sie Geld gebraucht habe. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und Nebenstrafen. Das Gericht bewilligte der Angeklagten nochmals mildernde Umstände und erkannte auf 9 Monate Gefängniß.

Sehr unternehmungslustig hatte sich der 14 Jahre alte Tischlerlehrling Otto Müller hier gezeigt. Er ist aus Osendorf gebürtig. Am 4. Sept. war er darauf verfallen, seinem Vater Geld zu entwenden, um allem Anscheine nach seinen auf den 5. Sept. fallenden Geburtstag ordentlich feiern zu können. Um zu seines Vaters Gelde zu gelangen, hatte der Bursche einen verschlossenen Schrank mittels eines Schraubenziehers erbrochen, ihm 80 M. weggenommen und hierauf das Geld im „Krug zum grünen Kranze" in Cröllwitz sowie auf dem hiesigen Bahnhofe durchgebracht. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Er gab auch an, daß er in jenem Lokale Champagner und Bier getrunken und einen Kellner freigehalten habe. Auf dem hiesigen Bahnhofe war er gefaßt worden; die 30 M. waren bereits verbraucht. Dem Strafantrage gemäß erfolgte Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß.

R. Naumburg, 25. Sept. [Das Schwurgericht] verhandelte gestern über den Schmiedemeister Ulrich aus Rössuln bei Weißenfels, der das Ansehen und Vertrauen, das er in seiner Gemeinde genoß, arg gemißbraucht und in seiner Eigenschaft als Kirchenkassenrendant allerlei Unredlichkeiten (Unterschlagung, Urkundenfälschung, Pfandbruch 2c.) begangen hat. Er wurde zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein unverhoffites Wiedersehen bildete den Ausgangspunkt einer Verhandlung, die gestern vor der hiesigen Strafkammer stattfand. Der Arbeiter Sonne und der Schuhmacher Obst waren vor etwa fünf Jahren zusammen „gewalzt" und hatten auf ihrer Reise eines Tags im „Weißen Rößchen" übernachtet. Als Sonne früh erwacht war, vermißte er nicht nur seinen Reisegefährten Obst, sondern auch alle — durchstädtlich alle — seine Kleider, Reisegeld inbr., so daß er mit dem Philosophen sagen konnte: Omnia mea mecum porto: Alt mein Hab und Gut (nämlich ein Hemd) trage ich bei mir. Der mitleidige Wirth mußte dem Sansculotten erst durch einige alte Kleider zu weiterem Fortkommen verhelfen. Leider führte ihn sein fernerer Lebenswandel ins Zuchthaus (Lichtenburg) und hier traf er zu seinem Erstaunen seinen ehemaligen Reisegefährten Obst! Er brachte sofort dessen Untreue zur Anzeige und Obst erhielt nun nachträglich noch 8 Monate Zuchthaus.

♀ Roßlau, 26. Sept. [Die Stollwerck'schen Automaten] beschäftigten gestern das Schöffengericht. In den Gärten des „Weinberg," des „Schanzenhauses" und des „Elbschlößchens" sind solche Automaten aufgestellt. Der Wachtmeister Matthies hatte sich persönlich davon überzeugt, daß dieselben auch des Sonntags Cigarren usw. für einen eingeworfenen Nickel lieferten, und Anzeige erstattet. Den drei Wirthen war denn eine polizeiliche Strafverfügung zugegangen, weil die Polizei der Meinung war, die Automaten seien auf öffentlichen Plätzen aufgestellt. Dagegen hatten die Wirthe Berufung eingelegt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte Bestrafung der Wirthe, indem er der Ansicht der Polizei, die Gärten seien öffentliche Plätze, beitrat. Das Schöffengericht sprach aber die Beklagten frei. Der Amtsanwalt hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt, und es wird demnächst das dessauer Landgericht zu entscheiden haben, ob sich die Wirthe einer Uebertretung des Sonntagsgesetzes schuldig gemacht haben.

Vermischtes.

Von einem hübschen Reiterstückchen berichten die „Berl. Neuest. Nachr." aus Pillkallen in Litauen. Ein bei der reitenden Abtheilung des 1. Feldartillerie-Regiments stehender Kanonier aus Andreskirren hatte unter Zustimmung seines Offiziers zur letzten Besichtigung durch den kommandirenden General mit mehreren Kameraden einige litauische Kriegspferde eingeübt. Die Besichtigung war zu Ende. Der General hielt mit den Offizieren die Kritik ab, als plötzlich hinter einer Anhöhe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960927028/fragment/page=0001

eine Schaar Reiter in lithauischer Bauernburschentracht und ohne Sattel- und Zaumzeug dahergebraust kam. Kurz vor der Offiziersgruppe wußten sie die zaumlosen Pferde so zu parieren, daß sie auf der Stelle standen. Im Nu war abgesessen, die Kolonne aufgestellt, und nun sangen die Burschen ihre lithauischen Weisen. Der General und die nicht eingeweihten Offiziere waren sehr erstaunt ob des ungewohnten Anblicks, aber sichtlich erfreut über die strammen Burschen und ihren Gesang. Der Abritt erfolgte ebenso schnell, desgleichen die auf Wunsch des über die Sache ausgeklärten Commandeurs veranstaltete Wiederholung der Vorstellung. Der General war sehr erfreut über die Aufmerksamkeit, reichte dem leitenden Kanonier die Hand und lobte das ausgezeichnete Reliéx und den schönen Gesang der Kanoniere, die sich darauf an einem guten Trunk gütlich thun durften. Den Eltern des jungen Mannes ging bald darauf die Nachricht zu, daß seine beantragte Entlassung zum Herbst genehmigt worden sei.

Begnadigung. Auf dem Gnadenwege wurde dem Fabrikanten Beckmann in Bocholt die wegen Fabrikeinflusses erkannte Gefängnißstrafe in Festungshaft umgewandelt.

Großfeuer. Nach einem Telegramm aus Hamburg wurde in der Nacht zum Sonnabend die umfangreiche Reis- und Graupenmühle von Oppenheimer & Co. vollständig eingeäschert. Der Schaden beträgt 1½ Millionen Mark. Ein Feuerwehrmann, der vom Dache stürzte, wurde lebensgefährlich, zwei andere leicht verletzt.

Eisenbahnunglück. Bei Borten überfuhr nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." der 8 Uhr 54 Min. Abendzug von Köln beim Einlaufen in den Bahnhof einen Wagen, wobei drei Personen getödtet wurden.

Felsturz. Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." stürzte ein Felsblock bei Taben auf den Personenzug Saarbrücken-Köln. Ein Wagen wurde beschädigt, niemand verletzt.

Raubmord und schwere Bluthaten hat zu Hohenkirch im Kreise Briesen der frühere Zuchthäusler Arbeiter Schlaak verübt. Derselbe drang nachts in die Wohnung des Kätners Templin und verletzte diesen lebensgefährlich. Die Frau händigte ihm die Baarschaft von 18 Mark aus und flüchtete auf den Hof des Nachbars Zabel. Der Unhold lief ihr aber nach, holte sie ein und erschlug sie. Auf das Geschrei der Frau kam der Nachbar Zabel herbei, welchen der Mordgeselle ebenfalls niederschlug. An dem Aufkommen Zabel's wird gezweifelt. Der Raubmörder wurde verhaftet.

Auch ein „Geschäft." Ein in der Umgegend von Marburg gelegener Ausflugsort erhielt jüngst den Besuch eines aus 16 Personen bestehenden Damen-Pensionats. Nachdem sich „alle Mann" an einem großen Tisch niedergelassen hatten, bestellte die Vorsteherin im Brustton ihrer Würde eine Flasche Bier und — 16 Gläser. Der Wirth, welcher zuerst in arger Verlegenheit war, kam schließlich auf den klugen Einfall, den Gästen einfach — kleine Schnapsgläser vorzusetzen.

Moratorium. Man meldet aus Budapest: Dem Vergnügungs-Etablissement „Konstantinopel in Budapest," das 333,000 Gulden schuldet, wurde heute ein Moratorium bis zum 30. Nov. gewährt.

Mord auf dem Bahnhofe. Wie man aus Orsova meldet, wurde dort die angesichts der bevorstehenden Königstage vorherrschende Feststimmung durch einen blutigen Vorfall gestört. Als der Stationschef Gyiadea in der Allee gegenüber dem Bahnhofe promenirte, bemerkte er, wie ein Arbeiter, der, mit einem Weibe anscheinend ruhig plauderend, vor ihm gegangen war, plötzlich, kaum 20 Schritt vom Stationschef entfernt, stehen blieb, mit wilder Geberde ein Messer aus der Tasche zog und es mit großer Gewalt der Frau in die Herzgegend stieß. Mit einem furchtbaren Aufschrei sank die Frau zu Boden, der Mann zog aber das Messer aus der Wunde und versetzte seinem Opfer einen zweiten Stich in den Unterleib, worauf er sich raisch entfernte. All dies war das Werk einiger kurzer Augenblicke, und während der Stationschef sich um die Frau zu schaffen machte, entkam der Mörder. Noch in derselben Stunde wurde er indessen ausgeforscht und verhaftet. Die Frau starb nach wenigen Minuten. Der Mörder ist ihr Gatte, der Petroleumfabrikarbeiter Peter Teglas. Als Motiv seiner That giebt er die Untreue der Frau an.

Gefährliche Luftschiffahrt. Wie der „V.-Z." aus Brüssel berichtet wird, hat eine Luftschiffahrt, welche die antwerpener Ingenieuroffiziere Major Tournay und Lieutenant Messens gestern von Antwerpen aus unternommen hatten, einen schlimmen Ausgang gehabt. Das Luftschiff wurde nach Holland zu getrieben und schwebte abends über dem Zuidersee. Da ein Versuch der Offiziere, auf der Insel Schockland zu landen, scheiterte, so warfen sie allen Ballast heraus, um das Luftschiff wieder steigen zu machen. Ohne Erfolg! Sie entkleideten sich vollständig und warfen alle ihre Kleidungsstücke über Bord, aber das Luftschiff begann sich immer mehr zu entleeren und trieb nach Norden zu. Schließlich warfen sich die beiden Offiziere in das Wasser; Fischer fischten sie auf und brachten sie nach der friesländischen Stadt Lemmer. Das Luftschiff ist verschwunden.

Ein falscher Prinz. Im Etablissement Rongacher zu Wien verkehrte ein junger, überaus elegant gekleideter Mann. Derselbe ließ sich einer Sängerin als Prinz Emmerich Gbika vorstellen und trieb ziemlichen Aufwand. Der angebliche Prinz renommirte oft mit seinen hohen exklusiven Bekanntschaften, und so oft der Name irgend eines Hofgestellten genannt wurde, reklamirte ihn der Prinz als zu seinen Freunden gehörig. Prinz Gbika war stets tadellos gekleidet und sein Ordenskleinchen war reich behängt. Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sankt Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Einzelnen fiel es auf, daß der junge Prinz so hohe Auszeichnungen erhalten hatte. Jetzt wurde nun das Räthsel gelöst. Der Prinz ist gar kein Prinz, sondern ein Commis aus der Provinz, der sich mit unterschlagenem Gelde in Wien einige vergnügte Tage machen und den Kavalier spielen wollte. Aber die Herrlichkeit währte nicht lange, denn die Polizei schritt zu seiner Verhaftung.

Schreckensmänner machen seit einiger Zeit das französisch-belgische Grenzgebiet durch Drohbriefe, zahlreiche Brandstiftungen usw. unsicher. Sie scheinen jetzt ihren Wirkungskreis weiter nach Belgien auszudehnen und sich als erstes Opfer den Bürgermeister Baudhuin der Gemeinde Franchimont ausersehen zu haben. Innerhalb einiger Wochen wurden Baudhuin drei werthvolle Füllen und sein bedeutender Hühnerstall vergiftet. Letzter Tage erhielt er Drohbriefe, in welchem ihm die bevorstehende Vergiftung seiner Tochter und seiner Schwiegertochter sowie die Einäscherung seines Hofes angekündigt wurde. Letzterer wird Tag und Nacht bewacht. Der Haß gegen Baudhuin ist um so unerklärlicher, als dieser wegen seines zuvorkommenden, freundlichen Benehmens sich der allgemeinen Achtung seiner Gemeinde erfreut.

Stürme in Frankreich. Aus Marseille wird gemeldet, daß der Sturm sich verstärkt hat. Dreißig Schiffe sind Schutz suchend in verschiedenen Häfen eingelaufen.

Eine Tragödie auf See. Das italienische Segelschiff „Monte Tabor" ist an der atlantischen Küste gekunken. Es war stürmisches Wetter, und der Segler scheiterte bei dem Eingange zum Hafen von Boston. Als Kapitän della Casa sah, daß der Untergang unvermeidlich und kein Entrinnen möglich war, stürzte er in seine Kabine und schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Als der zweite Kapitän den Tod seines Kommandanten sah, durchschnitt er sich mit einem Rasirmesser die Kehle und starb auf der Stelle. Vier Personen von der Mannschaft wurden von den hochgehenden Wellen über Bord geworfen, den anderen sechs Personen gelang es, im Rettungsboote das Land zu erreichen.

Sportnachrichten.

Zum Derby der Herrenfahrer in Wien das sehr interessant zu werden verspricht, haben folgende Herren genannt: H. Albert (Porsche), der französische Herren-Meisterfahrer, und H. Stamm (Kassel), Hoch- und Niederradmeister von Deutschland. Ferner Mayr (Augsburg), Meisterfahrer von Bayern; B. Albert (Augsburg), F. Roderwald (Magdeburg) und Richrath (München). Die österreichischen Farben werden durch die Grazer Seeger und Baumgartner und die Wiener Beidl, Francan, Schneeweiß und Süß vertreten sein. Wie man sieht, lauter Namen von gutem Rufe, die erwarten lassen, daß die Kämpfe um das „blaue Band" sehr heiß sein werden.

Noch eine königliche Radlerin. Aus Rom wird Folgendes berichtet: Wenn man jetzt Gelegenheit hat, König Humbert's große Bewunderung für die Radlerkunst der Königin Margherita zu beobachten, begreift man kaum die Thatsache, daß der italienische Monarch früher ein grimmiger Feind des weiblichen Radahrersports gewesen ist. Ja, so weit ging in jener Zeit sein Widerwille gegen die Radlerinnen, daß er einstmals der Herzogin von Aosta den Zutritt zu seinem Hofe zu verweigern drohte, falls sie nicht sofort ihre einer Dame unwürdige Liebhaberei aufgeben würde. Mit einem Schlage aber änderten sich die Anschauungen des Monarchen, als auch seine Gemahlin in das Lager der Radlerinnen überging. Doch verkehrte ihn nicht sowohl die Thatsache, daß die Königin Margherita sich das Stadirad satteln ließ, als die Zierlichkeit und Anmuth, mit welcher sie das Zweirad handhabte und so ihrem Gemahl den thatsächlichen Beweis lieferte, daß man Königin und Dame und auch Radfahrerin zugleich sein könne. Seither hat sich König Humbert in der That mit den Radlerinnen ausgesöhnt.

Radfahrerwege. Einen recht interessanten und lehrreichen Einblick in die Förderung des Radfahrverkehrs gewährt ein der belgischen Fachzeitschrift „Le Cycliste Belge Illustré" entnommener Artikel über die Ausbildung des Straßennetzes der belgischen Provinz Brabant. Eine dem Artikel beigefügte Tabelle bietet ein deutliches Bild der Summen, welche die brabantische Provinz in den Jahren 1893, 1894 und 1895 von den Radfahrern erhalten, aber auch für die Radfahrer verwendet hat. Nach diesen Aufzeichnungen beträgt die Totalsumme für die Arbeiten (Verbesserung der Straßen, bezw. Anlegung von eigenen Radfahrerwegen) 238,861 Frcs. 90 Cent. Die Provinz hat einen Betrag von 272,723 Frcs. 32 Cent. einkassirt. Somit ist die Summe von 34,0 0 Frcs. disponibel. In diesen Arbeiten ist der Antheil der Konstruktionsarbeiten der Radfahrer für Macadamplasterung der Straßen von Wauve nach Hamme-Mille und von Brüssel nach Hacht inbegriffen. Wenn wir diesen Antheil in Abzug bringen, so verbleibt ein Betrag von 213,000 Frcs. Die ausgeführten Arbeiten für die Trottoirs entsprechen 119,917 Metern, die Ausgaben pro Kilometer der Radfahrerstraßen sind mit 1750 Frcs. angenommen. Diese Summe umfaßt alle Nebenspesen, d. h. Auslagen für die Konstruktion von Kanälen, Erd- und Plasterzufuhr, Erdaushebungen, Anfertigung von Stegen in den Städten und den Dörfern und bei Uebergängen.

Bekanntmachung.

Wir verkaufen von jetzt ab auf unseren Gasanstalten:
zerkleinerte Coke zum Preise von 1 Mk. des Hektoliter,
großstückige „ „ „ „ 90 Pfg. „ „
Schmiede- „ „ „ „ 70 „ „ „
Bei Bestellung von mindestens 14 hl übernehmen wir die Anfuhr und berechnen:
frei Haus 10 Pfg. für das Hektoliter,
„ Gebäude 15 „ „ „ „
Halle a/S., den 26. September 1896.
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke. (r

Stadtgymnasium zu Halle a/S.

Das Wintersemester beginnt für das Gymnasium am Dienstag den 20. Oktober 12 Uhr, für die Vorschule am Mittwoch den 21. Oktober 9 Uhr Vorm. Aufnahmeprüfungen Dienstag den 20. Oktober von 8—12 Uhr Vorm. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß unsere seit 35 Jahren bewährte Vorschule zu Michaelis einen neuen Cursus eröffnet. Dr. F. Friedersdorff. (r

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Straßen pro 1897/98 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr

I. Für die Regensburger Straße
230 cbm Pflaster- u. Bedeckungssteine anzuliefern,
21 „ Pflasterausschußsteine zu verfahren,
190 „ Pflasterausschachtung abzufahren,

II. Für die Halle-Delitzscher Straße
270 cbm Pflaster- u. Bedeckungssteine anzuliefern,
75 „ Pflasterausschußsteine zu verfahren,
180 „ Pflasterausschachtung abzufahren,

III. Für die Halle-Dessauer Straße
35 cbm rechteckig bearbeitete Pflastersteine anzuliefern,
83 lfd. m Hochbordsteine anzuliefern,
160 cbm Chausseirungssteine anzuliefern,
273 „ Pflaster- und Bedeckungssteine anzuliefern,
28 „ Pflasterausschußsteine zu verfahren,
70 „ Pflasterausschachtungsboden abzufahren,

sollen am
Montag den 5. Oktober Vormittags 9 Uhr
im Gasthaus zur Stadt Magdeburg, Martinstr. hierselbst, verdungen werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
Halle a/S., den 26. September 1896.
Der Landes-Bauinspector Geesskinghoff. (s

Ich beabsichtige meine gut gehende **Bäckerei**, jährlicher Umsatz 18- bis 20,000 Mark, sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Die Bäckerei bringt außerdem noch 1200 Mk. Miethe. Darauf Reflt. wollen ihre Adressen unter 2465 J. in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Sattlerei-Verkauf.

Eine flottgeh. Sattlerei nahe b. Leipzig mit etwas Feld ist baldigst zu verkaufen. Off. u. E. 1732 Exp. d. Ztg.

Materialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

In einem Städtchen Anhalts, 4 Kilometer von der Bahn entfernt (3000 Einwohner), in welchem noch kein Consum-Verein besteht, soll das bestgehendste

Materialwaaren-Geschäft

nebst großem zweistöckigen Wohnhaus und schönem großen Garten Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Jährlicher Umsatz 36,000 Mk. Preis des Grundstücks 27,000 Mark. Feststehende Hypothek ca. 9000 Mk.
Zahlungsfähige Käufer belieben ihre diesbezüglichen Offerten unter Chiffre 2067 L an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Bäckerei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber steht eine **Bäckerei** in kl. lebhafter Stadt, sehr g. Lage, unter günst. Beding. z. Verkauf. Off. unter 2079 X. Exped. d. Z.

Ein **Materialwaaren-Geschäft** in einer Stadt Anhalts von ca. 17,000 Einw., gegründet 1865, soll krankheitshalber sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen **verkauft** werden. Das Grundstück (Ecke) liegt in der verkehrreichsten Straße und eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Restauration. Käufer wollen ihre Adr. unter 2077 V. in d. Exp. d. Ztg. abgeben.

Gesucht

sofort ein **Restaurant** mittlerer Größe event. **leere Räume.** Adr. abzug. bei **H. Mehnert**, Liebenauer- und Wolfstraßen-Ecke. —
Daselbst werden **Billards** zu kaufen gesucht.

Fleischerei-Verkauf.

Flotte gangb. **Fleischerei** mit Wohnhaus, Schlachthaus, Stalla., Scheune, Garten u. Wiese, in einer Stadt Nähe Halle, ist besonderer Umstände halber **sofort** preiswerth bei 1000 M. Anz. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Albert Beyer, Forsterstr. 34, II**

Ca. 16 Baustellen

in beliebiger Größe, darunter vier **Eckbaustellen**, an der neuen im Bau befindlichen Verbindungsstraße zwischen König- und Waffnierstraße, sind unter coulanten Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt (s Director **H. Steinke, Dessauer Str. 5 6.**

1,000,000 Mark
so gut wie **unkündbare**
Institutsgelder
à 3½ % (d
auf **Acker** auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Hypotheken-Kapital,

längere Zeit fest, bis **60%** der Taxe.
Georg Sachs,
Schulstraße 7. (d

Hypotheken-Capital

10 oder 15 Jahre fest. (e
M. Oberlaender,
Bank-Commission, Kaulenberg 1.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. **Berlin 43.** (s

Laden zum **1. Januar** zu vermiethen (s
Neunhäuser 3.

Laden mit Ladenstube zu vermiethen u. sof. oder später zu bez. Königstr. 18

Neunhäuser 3, 1. Et.

für 550 Mk. z. 1./10. od. später zu verm.

Leipziger Str. 33 1. Etage
als Wohnung oder Geschäftslokal sofort zu vermiethen. Näheres (e
Marktplatz 23, I. bei A. & E. Giese.

Herrschaftliche Wohnung.

Die bisher an den Herrn Professor Dr. Holländer vermiethete **II. Etage** des Hauses **Marktplatz 11** ist per 1. April 1897 anderweit zu vermiethen. Besichtigung 12—1 und 5—6 Uhr. (s
Der Gemeindekirchenrath U. L. Fr.

Marienstr. 28, Bahnnähe,
1. Etage, 450 M. und **Part.-Wohnung,** 400 M., 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfrag. b. **Hausmann** u. **Gr. Klausstr. 24.** (r

Olearinsstr. 8 ist **sofort** oder **später** die 1. **Etage,** 5 Stuben, Kam. 2c., 475 M., zu verm. Näh. **Delitzscher Str. 23.**

Pfälzerstr. 19 ist die neu dekorirte 3. Etage, 2 Stb., K. und Küche durch Zufall für M 300.— sofort zu vermiethen.

Herderstraße 7
ist die 1. Etage sofort zu vermiethen. Preis 630 M. Näh. **Herderstr. 8, pt.**

Wohnung, zu 115 Thlr. sofort zu vermiethen. 1./10. zu beziehen
Friesenstr. 14, 1 Tr. rechts.

Herrschaftl. Wohnung mit Garten per 1. April 1897 zu vermiethen.
Louisenstr. 7, part.

Eckzimmer mit Balkon, geräumig und hell, freundl. möbl.; mit gutem Bett, Nähe Leipziger Str. und Markt sofort zu vermiethen.
Kl. Brauhausstr. 23, Ecke Sternstr., III r.

Frdl. Wohnung Magdeburger Straße 6,
III. Etage links, 1. Januar 1897 zu vermiethen. Preis 450 M. Besichtig. von 10—3 Uhr. Näheres bei **Paul Heinemann, Magdeburger Str. 53.**

Sand. **Part.-Wohng.,** 2 St., 2 K., K., Speisek. u. Zub. verm. an erwachsene Personen **Böllbergerweg 4.**

Reichardtstr. 16 Beletage, 7 Z. mit Balkon, Badezimmer u. sonst. Zub. z. 1. April 97. Zu bes. tägl. v. 10 U. ab.

Eine **Stube** sofort zu vermiethen
Burgstr. 49, II.

Händelstr. 27 — beste Lage — ist eine **Hochparterre-Wohnung,** event. mit einem od. mehreren Mansardenzimmern, **sofort zu vermiethen.** Besichtigung jederzeit. (s

Hochparterre-Wohnung
in feinem Hause, gr. St., Kam., Küche, Korr., Bodenk., Keller 2c., für 200 M. p. 1. Jan. zu verm. Wörmlitzerstr. 11, I.

Hochherrschaftl. Wohnung,
Beletage, besteh. aus **9 Piecen** mit Badezimmer und sonst. Zub., desgl. mit **Garten-Veranda,** zu vermiethen. Näheres **Lindenstr. 61** im Kontor. (s

Geschäfts-Etage,

m. 4 gr. Schaufenstr., Unt. Leipz. Str., per sofort oder später preisw. zu vermiethen. Besicht. 2—3 Näheres (s
L. Bauchwitz, Leipziger Str. 5, II.

Wohnungen f. 165-180 Mk.
bestehend aus St., K., K., Balkon, bes. Closet, abgeschloss. Corridor, Bodenk., Keller, Baderaum und Garten, in der **Ludwigstraße** 1. Januar oder 1. April **zu vermiethen.** Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Meyer,** Brüderstraße 6u. **Bruno Horn,** Streiberstr. 34.

Delitzscher Str. 13
ist ein schöner großer **Keller,** Contor, ev. mit 2 Stuben, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Freimfelderstraße 54.** (s

Händelstr. 21 berrsch. Mani. 3 Z., Mädchenkammer, K., Spk., Erk., Balk. u. Zub.,
Burgstr. 48 halbe Etagen, 4—6 Stuben u. K., Bad, Mädchenk., Balkon u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Hermann Pfeiffer, Maurer-Meister.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. zu vermiethen. Geisttraße 35. (r

Meckelstraße 5
zwei frdl. **Wohnungen, hoh. Part.** u. getheilte III. Etg. v. 2 St., 2 K., K. u. sämtl. Zubehör, 1. Okt. oder später zu beziehen. 450 u. 400 M.

Göthestraße 36
Etagen-Wohnungen, 6 Zim., Küche u. Zub., 1./10. zu beziehen. (s
G. Kädderitzsch, Kl. Ulrichstr. 9.

Kleine Wohnung, 2 St., K., K., Zub., in **feinem Hause zu verm. Schulstr. 7, II.**

Albrechtstr. 42
Parterrewohnung zum 1. Oktober zu verm. durch **F. Carow,** Geisttr. 5.

Gr. Steinstraße 87, III
ist eine **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, gr. Corridor für 450 Mk. p. anno per 1. Oktober zu vermiethen. (d
A. Huth & Co., Gr. Steinstr. 87.

Flottes Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft
in verkehr. Straße ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter E. B. aufzubewahren **Leipzig.**

Möbl. Salon u. Schlafzimmer sof. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 59, II.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
Gr. Berlin 2.

Liebenauer Straße 11, II.
Frdl. möbl. Stube zu vermiethen, pass. für Lehrer.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
Gr. Ulrichstr. 46, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960927028/fragment/page=0002

Bettfedern, Daunen
und vollständige
Feder-Betten
empfiehlt in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen
Robert Steinmetz
Halle a. S., Leipziger Str. 1.

G. möbl. Zim. z. v. Eing. Martinsstr. 8, II. r.

Möbl. Zimm. z. v. M. Ulrichstr. 27, II.

Elegant **möbl. Zimmer** mit Cabinet zu vermiethen **Herrenstr. 14, I.**

Frdl. möbl. Zim. z. vm. Landwehrstr 20, I. l.

Gut mbl. Zim. sof z. vrm Gr. Steinstr. 22, II

Möbl. Zim. u. Kab. Augustastr. 15. v.

Möbl. Zimmer, Hochparterre, billig zu vermiethen. **Lessingstraße 18, p. l.**

Halle a. S.
An feinem, g. **Privathause**, frei gel., mit Garten, finden christlich gesinnte **Damen** für dauernd oder kurze Zeit **möbl. Wohnung** mit od. ohne **Pension** billig. Offerten unter G. b. 10569 an **Rudolf Mosse**, Halle. (s

---

Beamtenfamilie sucht Wohnung
im Preise bis 400 Mark.
Offerten unter Kk. 924 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei **einzelne Leute** suchen in gutem Hause eine **Wohnung** im Preise von 70—75 Thaler.
Offerten unter A. 1776 befördert die Expedition dieser Zeitung.

---

2 Stb., 2 K., K. u. Zub., Nähe der Hauptpost von zwei ruhigen Miethern per 1. Jan. gesucht. Offerten unter M. 1763 in der Exped. d. Ztg. niederzul

---

Garçon-Logis gesucht,
1 Stube, möglichst 2 Kammern, möblirt, Nähe Riebeck-Platz. Offerten unter O. p. 10589 an **R. Mosse**, Halle.

Jeder Stelle suchende wende sich vertrauensvoll nur an **F. Heller, Leipzig**, Reichsstraße 32.

Tücht. Werkmeister
für **Kupfer- u. Eisen-Apparatebau** von einer Apparatebauanstalt gesucht. Off. unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche, sowie Zeit des Eintritts unter 1955 R. an die Exped. d. Ztg. erbeten. (ar

---

Geübte, tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Bernburger Maschinenfabrik L. Bodenbender & Co.

Für unsere mech. Holzdrechslerei **suchen** wir noch
einige tüchtige Drechsler.
Friedrich & Co., Wutha i. Th.

Gewandter Schreiber
wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. m. 10597 befördert **Rudolf Mosse, Halle.** (s

---

Ein Maschinist u. Heizer für Treppenrost, zwei Dampfmaschinen und elektr. Lichtanlage für dauernd sofort **gesucht.** Off. u. 2678 W. an die Exped. d. Ztg.

---

1 Schmiedelehrling sofort oder später **gesucht.**
H. Wiegand, Wagenfabrik. (s

Bade zu Hause!
in Dittmann's Wellenbadschaukel D. R. P. 51766.
Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz u. Kinderbad.

Prospekte kostenfrei.
Hiervon wurden in den letzten 2 Jahren über 17000 Stück verkauft. Allein-Verkauf zum Fabrikpreis.

Buchbinderlehrling
sucht **W. Löwenberg, Gr. Wallstr. 41.**

Eine gewandte Verkäuferin
sucht Stellung als Kassirerin oder Verkäuferin. Offerten unter A. 10 postlagernd **Göttingen.**

Frauen zum Kohlenabtragen **gesucht.**
Otto Westphal, Cottenner Weg.

Zur Pflege und Wartung unserer drei Kinder, worunter ein neugeborenes, wird ein
besseres Mädchen
— keine Dame — **gesucht.**
Dasselbe muß schon ähnliche Stellen bekleidet haben, sehr kinderlieb sein und in den nächsten Wochen eintreten können. Gehalt Mk. 15 monatl., bei Zufriedenheit mehr. Reisevergütung nach drei Monaten. Frco.-Off mit Zeugnißabschriften u. Photogr. an Direktor **Schraepler** in Bad Kissingen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Suche per 1. Oktober oder früher eine **ältere Wirthschafterin**, welche fähig ist eine mittlere Wirthschaft selbstständig zu führen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Schweizer-Gesuch.
Sucht sofort bei hohem Lohn einen **ledigen Schweizer** bei 30 Stück Vieh.
Thieme, Rempzig bei Kötschau,
Bahnstation: Leipzig-Corbetha. (ar

Ein ord. **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit sucht pr. 1. Oktober a. c.
Frau **Albert Friedlaender,**
Königstraße 4, I. (r

Junger Kaufmann, gel. Manufakt., mit der einf. u. dopp. Buchführ. vertr., sucht bald Stellung auf Contor oder Lager, gleichviel welcher Branche, auch nach auswärts. Off. unter U. 1771 an die Exped. d. Ztg.

Ein Müller, Gang- u. Walzenführer einer gr. Saalmühle, **sucht** sof. dauernde **Stellung** als solcher oder Steinschärfer oder in einer kleinen Mühle als alleiniger. Gefl. Offerten unter X. 1774 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junges anst. Mädchen **sucht** 1. oder 15. Oktober **Stelle als Verkäuferin.**
Adr. **Weineck's Mühle**, Manef. Str. 19.

Reell!
Fabrikb., Mr. 20, v. aug. Aeußg., l., da es ihm an Damenbek. fehlt, a. d. Wege d. Bekanntsch. einer j., gut sit. Dame, welche üb. ein Verm. v. 8—10,000 Thlr. verfügt, zu machen. Photogr. erwünscht. Vermittler streng verb. Offerten unter L. T. 10 postlagernd **Bernburg.**

☞ **Stellung** erhält Jeder schnell überallhin. Fordere per Polit. Stellenauswahl **Courier**, Berlin-Westend. (f

---

Moritz König Nchf. G. Schubert, Rathhausstr. 8/9.

Fabrik und Lager von
Badewannen und Badeapparaten
aller Art **für Wasser und Dampf.**
Heizbare Badewannen und Badestühle, Doucheapparate, Bidets, Clisopompes, Irrigateure, Steckbecken, Leibwärmflaschen, Dampfkruken. Dampftöpfe.
Geruchlose **Zimmerclosets** grösste Auswahl.
Verleih-Anstalt von Badewannen.

Getreide-Reinigungsmaschinen
nach ganz neuem System stehen in verschiedenen Größen, schon von 55 Mark an, zu verkaufen. — **Reparaturen und Aenderungen** werden prompt und billig ausgeführt bei **G. Hellwig, Thomasiusstr. 42.** (r

---

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt.
Anker-Chocolade
(hochfeine Qualität).
Anker-Cacao
(mild und sehr nahrhaft).
Anker-Lebkuchen
(echtes Nürnberger Fabrikat).
F. Ad. Richter & Cie., k. bayr. Hoflieferanten, Nürnberg.

Zu haben in den **Conditoreien** von B. Wilhelm, Otto Peter, Rich. Poser und Max Alsleben. (ad

---

Berger's
Germania
Cacao
Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th. (ad

Ein strammer Schnurrbart, ein prächtig schöner Vollbart
werden **schnell und sicher erzielt** durch den wunderbar wirkenden, wurzelstärkenden
Türkischen Balsam.
Sonst. Jetzt.
Dose 2 Mk. 50 Pfg., auch gegen Nachnahme. Zu haben in Halle bei **Osw. Niedermann, Poststraße 3.** (r

---

Ch. A. Pastewi's ESSIG-ESSENZ
v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.
In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder auch weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf. ☞ Man achte auf die Firma **Max Elb** in Dresden und deren Schutzmarke (3 Weinbeeren auf Blatt) als Kennzeichen des ausschliesslich echten 7fach prämiirten Fabrikates. ☜
In **Halle** echt zu haben bei:
Helmbold & Co., Albert Schlüter Nachf., Paul Kegel, Carl Haber, Ernst Oehse, E. Walther's Nachf., Gebr. Zorn, Julius Bethge, Noack & Lorenz, A. Steinbach, Pottel & Broskowski, H. Ch. Werther & Co., F. A. Patz, G. Osswald, Wilh. Laerm, Rich. Sachse, Ernst John, Sprengel & Rink, Ernst Jentzsch, Wilh. Franke, A. Trautwein, H. A. Scheidelwitz Nfl., F. W. Gläser, Carl Krügen Drog., Otto Rosch.
In **Gerbstedt** bei: **R. Sander.** (ad

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.
Fernsprecher 591. Ununterbrochen von früh ½8—8 Abends geöffnet.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein),
Hamburg. Kl. Fächerstraße 32.
Ueber **52,000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
In 1895 wurden **4467** Stellen bes.
Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- u. Waisen-Versorg.
Kranken- und Begräbniß-Kasse mit Freizügigkeit über d. Deutsche Reich.
Vereinsbeitrag bis Ende d. Js. **2,50 Mark.** (ad

Hoher Verdienst.
Monatlich dreihundert Mark und mehr können respectable, im Umgang gewandte Herren jeden Standes durch Vertretung eines soliden Bankhauses (Specialität Serienlose) ohne jedes pekuniäre Risiko leicht verdienen.
Auch als Nebenerwerb.
Branchenkenntniß nicht erforderlich. Offerten von nur durchaus soliden Personen befördert unter D. J. 929 **Haasenstein & Vogler, Actien-G., Berlin SW. 19.** (ad

---

Tischtücher, Servietten
und vollständige
Tafel-Gedecke
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Steinmetz
Halle a. S., Leipziger Str. 1.

Das Schülerpensionat,
Liebenauer Str. 7, I. u. II. Et., Halle a. S., bei den Franckeschen Stiftungen, bietet freundliche, geräumige Wohnung in schöner Lage, regelmässige Arbeitsstunden unter pädagog. Aufsicht mit erfolgreicher Nachhilfe, durch welche sehr gute Resultate erzielt werden (schwächere Schüler erhalten besond. Privatunterricht), gewissenhafte Erziehung bei unmittelbarem Familienanschluss, gemeinsame Spaziergänge u. s. w., reichliche und anerkannt gute Kost. Musikunterricht im Hause, ff. Referenzen. (r

---

Klavier-Unterricht
ertheilt und nimmt Anmeldungen 10—11 und 3—4 entgegen
Frau **Anna Schmilinsky,**
Wilhelmstraße 30, II. (s

Wagen.
Ein sehr schöner
Landauer
und ein **offener Kutschwagen** stehen **billig** zum **Verkauf** (s
Delitzscher Str. 8, am Bahnhof.

Zu verkaufen
ein großer, kupferner Kessel, für Fleischer passend, und eine kupferne Pfanne mit Deckel. **Germania-Garten**, Reilstr. 133, II.

Ca. 100 Debsterhorden zu verkaufen Germania-Garten, Reilstraße 133, II.

Rothweinflaschen kauft Steinweg 52, I.

Zwei Oleander in Kübeln billig zu verkaufen **Albrechtstraße 10.**

S. g. **Pianino** m. schön. vollen Ton umzugsh. zu verk. **Wuchererstr. 48, I. l.**

Versch. Regale mit Fächern zu kaufen. **H. Wiegand**, Kellnerstraße 5. (s

---

Leere reine Weißweinflaschen werden gekauft Rannischestraße 19.

---

ff. neuen Sauerkohl
in Oxhöften und einzeln empfiehlt
Carl Lange, Kl. Ulrichstr. 26.

Schwarzbraune Stute (Mageperd), flott, für leichtes Geschirr, preiswerth zu verkaufen.
O. Seidler, Landsberger Str. 66.

---

2 paar starke zugfeste **Arbeitspferde** event. mit Geschirr preiswerth zu verkaufen.
O. Seidler, Landsberger Str. 66.

---

2 leichte Pferde, von vier die Wahl, zu verkaufen.
F. Hanf, Gr. Klausstraße 22.

Engel-Apotheke
Gr. Ulrichstr. 2 (d
empfiehlt
Eau de Javelle, Universal-Fleckwasser, Aphanizon.

Eine **Fox-Terrier-Hündin** zugelaufen. **Giebichenstein**, Friedenstraße 5, I. (s

---

Ehrenerklärung.
Ich erkläre hiermit Frau **Friederike Haring** geb. **Götschel**, Nietleben für eine ehrbare Frau.
Heinrich Dieckmann.

Familien-Nachrichten.
Für alle beim Heimgange unserer lieben Mutter uns zu Theil gewordenen Liebesbeweise sagen wir unsern herzlichen Dank.
Familie Fischer.

Verlobt: Anna Knauf u. Selmar Hahne (Zorge i/H.); Ada Lehmann u. Prem.-Lieut. Max Vent (Leipzig u. Königsbrück).
Vermählt: August Otto u. Anna Hempel (Nordhausen); Dr. Paul Müller u. Marg. Meier (Magdeburg); Lieut. Felix v. Kunowski u. Paula v. Ramm (Berlin); Hauptmann Dietrich Cramer u. Olga Jungs (Hannover); Dr Georg Boerckel u. Marg. Schwager (Elberfeld u. Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Dr. H. Rassow (Elberfeld). — Eine Tochter: Hrn. Oberstlieut. z. D. v. Wilamowitz-Moellendorff (Weimar); Hrn. Franz Loose (Leipzig); Hrn. Pastor Stahr (Reichardswerden); Hrn Dr. med. F. Franke (Braunschweig).
Gestorben: Kaufm. Herm. Müting (Weißenfels); Bankier Moritz Büsing (Kassel); Oberstlieut. z. D. Eugen v. Sack (Altenburg); Frau Generalmajor Anna Balan (Wernigerode); Frau Mathilde v. Stuckard geb. Marchand (Bad Köseu); Schulrath Dr. G. Eichler (Leipzig).

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen RUDOLF MOSSE Halle a. S. Brüderstr. Telephon No. 151
Fernsprecher 151 Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Friedenstraße bei Bad Wittekind.
Zwei neuerbaute herrschaftliche Villen
(Einfamilienhäuser) **mit Gärten, sind zu verkaufen** und können dieselben event. zum **1. Januar 1897** bezogen werden. Bedingungen zu erfragen **Friedenstraße 14** oder in unserem Bureau **Gr. Berlin 1.**
Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister. (s

13,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4 % a. Kostathengut mit mit 29 Morgen Acker gesucht. Off. F. d. 10590 bef. **R. Mosse**, Halle. (s

---

Jüngere Leute suchen ein **Restaurant** zu übernehmen. Off. unter W. s 10592 an **R. Mosse**, Halle. (s

---

Anständige **Kinderfrau** sucht Stellung. Offerten sub F. s. 10573 an **Rud. Mosse**, Halle, erbeten. (s

---

Lebensstellung
findet gewandter Herr als **Agent** mit festem Gehalt bei erster deutscher Versicherungs-Gesellschaft. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Off. sub **„Inspektor 10601“** an **Rudolf Mosse**, Halle a/S. (s

---

Grundstücks-Verkauf.
oder -Verpachtung.
Das Hößler'sche Grundstück zu **Eisleben**, Breiterweg 22, worin seit vielen Jahren **Fleischerei** m. Erfolg betrieben, ist unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen od. zu verpachten. Auskunft ertheilt der Kaufmann **Ernst Beyer, Halle**, Herrenstraße 5. (s

---

Neu renovirte **1. Etage**, per bald oder 1. Jan. 97 zu verm. Off. u. S. r. 10494 bef. **R. Mosse**, Halle. (s

---

Kl. Laden nebst Stube, Kammer, Keller, in guter Geschäftsgegend, zu jeder Branche passend, per bald **zu vermiethen.** Off. sub L. u. 10493 bef. **R. Mosse**, Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960927028/fragment/page=0003

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.

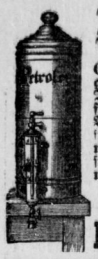
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transactionen, u. A. für

An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso
Conto-Current —, Depositen —, Check — u. Lombard-Verkehr

Hypotheken-Verkehr

(d

von $3^1/_2$ % auf Ackerhypothek — von $3^3/_4$ % auf Stadthypothek.



Zum Umzug u. Geschäftseinrichtungen

empfiehlt:

Gardinenstangen, Gardinenrosetten, Portiérenketten, Zuggardineneinrichtungen, zu jedem Fenster passend, **Treppenleitern, Treppenstühle, eis. Waschtische, Flaschenschränke, eiserne Bettstellen** mit Spriralboden, **Polsterbettstellen, Kinderbettstellen, Brückenwaagen, Säulenwaagen, Tafelwaagen,** geacht, solideste Ausführung, **Flüssigkeitsmaaße,** geacht, in Weißblech und Zinn, **Hohlmaaße,** geacht, in Eisen und Holz, **Gewichte,** in Messing und Eisen mit Kupferstempel, **Fahlhähne, Schmalz- u. Butterstecher, Laden-, Kaffee- u. Gewürzmühlen, Petroleum-Meßapparate, Petroleum-Pumpen, Geldkörbe, Copirpressen, Sackkarren, Ladenlampen, Sicherheitslaternen, Speicherhaugschlösser, Kaffeeröstmaschinen** 2c.

Billigste Preise. Reichhaltige Auswahl. Illustr. Preisliste kostenfrei.

Bartels & Beck, Obere Leipzigerstr. 32.

Neubert's Journalisticum.

Hiermit erlaube ich mir meinen seit **21 Jahren** bestehenden

Journal-Lesezirkel

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mein Zirkel, der größte am Platze, steht betreffs der Auswahl der Journale und des Abonnements-Preises konkurrenzlos da und bietet in jeder Weise nicht zu unterschätzende Vortheile, welche bis jetzt von keiner anderen Seite erreicht sind.

Mein Journal-Lesezirkel

enthält nachstehende **40 deutsche, französische** und **englische Zeitschriften** in 1—20 Exemplaren:

Bazar,	Gartenlaube,	Nat on,	Vom Fels zum Meer,
Neues Blatt,	Gegenwart,	Nord und Süd,	Welt, Ill.,
Flieg. Blätter,	Gerichtszeitung,	Prometheus,	Westermann's Monatshefte,
Luft. Blätter,	Globus,	Revue, deutsche,	Zeitung, Ill. (Leipzig),
Buch für Alle,	Grenzboten,	Romanzeitung,	Zukunft,
Chronik der Zeit,	Hausfreund,	Romanbibliothek,	Zur guten Stunde,
Daheim,	Jahrbücher (Preuß.),	Rundschau,	Ill. London News,
Dorfbarbier.	Jugend,	Sonntagsblatt,	Le Monde moderne,
Ill. Frauenzeitung,	Kladderadatsch,	Ueber Land und Meer,	Illustration,
Für alle Welt,	Magazin für Litteratur,	Universum,	Revue des Deux Mondes,

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen und findet die Auswahl der Journale nach Belieben der geehrten Abonnenten statt.

Mein Journal-Lesezirkel hat für die Abonnenten den Vortheil, daß ich

wöchentlich nur einmal

wechsele und jeder Leser die Journale volle 8 Tage behalten kann. Der Abonnementspreis richtet sich nach der Anzahl und Neuheit der Journale. Der Durchschnittspreis beträgt vierteljährlich — praenumerando —

für 6 Journale 2,00 ℳ — für 18 Journale 4,00 ℳ
für 10 Journale 3,00 ℳ — für 10—20 Journale 5,00—12,00 ℳ (s

Saubere Journale. — Einzelne Journale nach Vereinbarung. — **Pünktliche Lieferung.**

Buch- und Musikalien-Handlung

A. Neubert, Poststraße 6, neben dem Wiener Café.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Fratelli Riccobono mit ihrem „sensationell" dressirten **Pferde-Trio.** (Das Originellste u. Vollendetste der Pferde-Dressur!) — Die Geschwister **Brown** (Herr und Dame), **einbeinige** Bravour-Gymnastiker. (**Sensationell!**) — Mr. **Patty,** Fuß-Equilibrist. — Mr. **Charles Lifflon,** der „Herkules auf dem Drahtseil" (**lebender Ambos**). — Die beiden **Crenlets,** Verwandlungs-Instrumentalisten. — Mr. **John,** Bravour-Kopf-Equilibrist, genannt „der Mann mit dem eisernen Kopf." — Fräulein **Elvira Siebner,** Lyder- und Walzer-Sängerin. Herr **Paul Stanley,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr
Große

Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Goldene Rose,

Rannischestraße 19.

Dienstag den 29. Sept. 1896 (s

Schlachtefest.

Lehrer-Gesang-Verein

(Direction: Prof. Reubke.)

Montag den 28. Sept. Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Tüchtige Tenöre u. Bässe werden zu einer besonderen **Chor-aufführung gegen Honorar gesucht.** Off. unter N n 899 an die 2. Exp. d. Ztg.

Zähne v. 2 Mk. an,
Plombiren u. Reparatur. sofort wird von einem **tüchtigen Assistenten** oder **geprüften Damen** ausgeführt **billig! billig!** (s
Privat-Zahn-Klinik Markt 14, II.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die (d

Fr. Starke
R. Müßlmann's Buch- u. Kunsthdlg.
Gr. Ulrichstr. 20,
nimmt Abonnements an auf
sämmtliche Zeitschriften
und auf **Journal-Lesezirkel.**

Opern-Arien,
Opern-Klavierauszüge,
Opern-Potpourris,
Opern-Texte
empfiehlt
Heinrich Hothan,
Große Steinstraße 14. (d

Opern-Textbücher,
Opern- und Operettenführer
hält vorrathig
Otto Hendel Sortiment,
Halle a/S.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-Handlung, (z
Reinhold Koch,
Barfüsserstr. 20

Erste Handelslehranstalt zu Halle,

R. Gollasch, Landwehrstraße 7.

Die Anstalt ist die älteste ihrer Art am Platze. Die auf eine vieljährige Erfahrung gegründeten Methoden des Unterzeichneten zeichnen sich durch den höchsten Grad von **Faßlichkeit** und **Wirksamkeit** aus. Die Anstalt wird auch ferner an ihrem erprobten, von ihr **zuerst** hier eingeführten Prinzip vorherrschenden **Einzel-Unterrichts** festhalten. Es werden hierdurch **Erfolge** erzielt, wie sie bei einem vielköpfigen Gruppen-Unterricht **niemals** erreicht werden können. Das Institut wurde seither von **772** Schülern besucht, darunter in erheblicher Anzahl Söhne von Inhabern erster hiesiger und auswärtiger Firmen. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Französisch, Englisch 2c. Prospekte franko. **R. Gollasch.** (r

---

Stolze'sche Stenographie in Giebichenstein.

Am **Montag den 5. Oktober cr.,** Abends 8½ Uhr wird in **Bauer's Felsenkeller** der **I. Winter-Unterrichtskursus** eröffnet. Zu gleicher Zeit beginnt ein Privat-Kursus für Schüler von 12 bis 14 Jahren. Honorar 8 ℳ. Anmeldungen beim Unterzeichneten oder beim Beginn des Unterrichts.

Die Kenntniß der Stenographie wird jetzt allseitig verlangt, insbesondere steht ihre Einführung ins deutsche Reichsheer nahe bevor, so daß die Erlernung nicht genug empfohlen werden kann.

Der Stolze'sche Stenographenverein Giebichenstein.
Müller, stellvertr. Amts- und Gemeindevorsteher
Vorsitzender, **Gr. Brunnenstraße 64.**

Kochschule.

Beginn neuer Kurse 5. Oktober.

Für die zum **20. Oktober** cr. geplante **Koch-Ausstellung** werden die Schülerinnen früherer Kurse behufs Besprechung zur Theilnahme an den Vorbereitungen auf

Montag den 28. d. Mts. Nachm. 4 Uhr
nach **Hackebornstraße 2, I.,** freundlichst eingeladen. (s

E. Frost. E. Goering.

Kindergärtnerinnen-Seminar

von **Eyssell-Weidling,** Laurentiusstrasse 7. — Beginn im Oktober.

Töchterpensionat.

Aufnahme von Pensionairinnen jederzeit. (s

Abonnenten auf Rasiren

ausser dem Hause nimmt stets entgegen (s

J. Reichling, Friseur, Magdeburger Strasse 47.

Unterrichts-Institut

für
Schönschrift, kaufm. Buchführung,
landwirthschaftl. Buchführung u. kaufm. Rechnen

von **F. Wehmer,** Gr. Steinstr. 18.

Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit. Mässiges Honorar. (d

Gothaer Lebensversicherungsbank

Älteste u. grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.
Hauptagentur **Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch,** Steinweg 25.

Stotternde

finden durch ein **rationelles,** von den üblichen u. in and. Anstalt. angewendeten Sprachmethoden völlig verschied., **medizinisch befürwortetes** Verfahren zur Herstellung des **freien (ungekünstelten) Sprachgebrauches**

sichere, vollständige Heilung im

Alb. Neumann'schen Sprachheil-Institute

in **Leipzig,** Ferd. Rhodestr. 7.

Institut für alle Sprachanomalien. Auch werden Kinder aufgenommen, welche in der Sprachentwicklung zurückgeblieben sind. (ar

---

RONCEGNO

stärkstes natürl. arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Wasserheilanstalt

Bad Kreischa bei Dresden

Sanatorium für **Nervenleiden** und **chron. Krankheiten.**

Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Vollständig neu eingerichtet. Prospekte.
Dr. med. **F. Bartels.** (ad

Vorkursus: October. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 4. November.
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbautechniker, Reifeprüfung vor Staatsprüfungs-Commission. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Stadttheater in Halle a/S.

Direction: Hans Julius Rahn.

Sonntag den 27. September
Nachm. 3½ Uhr
2. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Novität: zum 3. Male Novität!

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld.

Personen.

Alois v. Mittersteig, k. k. Hofrath	E. Bornstedt.
Clementine, seine Frau	F. Carlsen.
Cilli, beider Tochter	J. Heller.
Gräfin Hermance Trachau	A. Steier.
General Suwalschoff	G. Beaurepaire.
Horst v. Neuhoff, sein Neffe	L. Kramer.
Leopold v. Mittersteig, Bade-Commissar	G. Demme.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	K. Erlholz.
Wenzel, Diener beim Hofrath	A. Bager.
Baumann	R. Müller.

Ort der Handlung: Karlsbad.
Zeit: 1818.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Ende gegen 6 Uhr.

Sonntag den 27. September
Abends 7¼ Uhr
9. Vorst. 2. Vorst. außer Abonnement.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Personen.

Die Marchesa von Maggiorivoglio	Fr. Carlsen.
Sulpiz, Feldwebel	A. Stierlin.
Tonio, ein junger Schweiz. v. Simplon	A. Berndt.
Marie, Marketenderin	H. Stark.
Die Herzogin von Crayonitorpi	M. Miller.
Hortenio, der Marchesa Haushofmeister	R. Grünberg.
Ein Notar	G. Greger.
Ein Korporal	E. Bedau.
Ein Landmann	J. Zimmermann.

Oesterreichische Grenadiere, Italienische Landleute, Herren u. Damen, Bediente der Marchesa.

Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna im Jahre 1815. Der 2. Akt ein Jahr später a. d. Schlosse der Marchesa.

Hierauf:

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog.
Dichtung u. Musik von R. Leoncavallo.
Deutsch von L. Hartmann.

Personen.

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantruppe (Bajazzo)	E. Buchwald.
Nedda, dessen Weib (Colombine)	A. Triebel.
Tonio (Taddeo)	J. Cianda.
Peppo (Harlekin)	H. Marialis.
Silvio	H. Basil.
Ein Bauer	O. Schramm.

Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben. — Zeit und Ort der wahren Begebenheit bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1765.

Zwischen der I. u. 2. Oper längere Pause.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag den 28. Septbr.
10. Vorst. 8. Abonnements-Vorstellung.
Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Personen.

Leonore, Gräfin von Sargalio	J. Schiffmacher.
Inez, deren Vertraute	Cl. Michaelis.
Graf von Luna	H. Basil.
Ferrando, sein Vasall	O. Schramm.
Azucena, Zigeunerin	B. Spiegel.
Manrico	A. Berndt.
Ruiz, sein Freund	H. Mylalis.
Ein alter Zigeuner	M. Schröder.
Ein Bote	J. Zimmermann.

Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner, Zigeunerinnen, Nonnen, Landvolk.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 29. September
11. Vorst. 3. Vorst. außer Abonnement.
Bei kleinen Preisen.
Parquet: Mark 1,40 2c.

Egmont.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960927028/fragment/page=0004